

OSZE-Implementierungstreffen zur menschlichen Dimension, 2015

Warschau, Polen

Freitag, 25. September 2015, Arbeitssitzung 9

Demokratischen Institutionen,

einschließlich:

- Demokratische Wahlen**
- Demokratie auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene**
- Demokratische Rechtsetzung**
- Staatsbürgerschaft und politische Rechte**

HDIM.NGO/0222/15/DE

29 September 2015

Zu den demokratischen Wahlen in der Republik Berg-Karabach

Verehrte Damen und Herren,

während der letztjährigen HDIM-Konferenz hatte ich hier die Gelegenheit, über die demokratischen Prozesse zu sprechen, die in der Republik Berg-Karabach als Folge der freien, fairen, wettbewerbsfähigen und transparenten Wahlen zum integralen Bestandteil der politischen Kultur der Republik geworden sind. Heute möchte ich Sie über die jüngsten Wahlen, die in diesem Jahr stattfanden, informieren. Am 3. Mai dieses Jahres fanden die sechsten Parlamentswahlen in Arzach statt.

Die Wahlen in die Nationalversammlung (das Parlament) der Republik Berg-Karabach mit 33 Sitzen – 22 Mandate mit Verhältniswahlssystem und 11 Mandate mit Mehrheitswahlssystem – wurden durchgeführt.

7 Parteien, mit insgesamt 164 für die 22 Sitze für Verhältniswahl und 42 in 11 Wahlkreisen für das Mehrheitswahlssystem registrierten Kandidaten, nahmen an den Wahlen teil. 5 von den 7 Parteien überwandern die Sperrhürde.

Die Wahlen wurden im Einklang mit dem neuen Wahlgesetz, das am 1. Januar 2015 in Kraft getreten ist, durchgeführt. Wesentliche Änderungen wurden in dem neuen Gesetz gemacht, insbesondere wurde eine neue Sperrklausel für die politische Parteien auf 5 Prozent

festgelegt und eine 7-Prozent-Klausel für die Parteiblöcke so dass für eine breitere Vertretung der politischen Kräfte im Parlament gesorgt wurde.

Außerdem hat das neue Wahlgesetz die Anzahl der Parlamentssitze unter dem Verhältniswahlssystem erhöht, was einen zusätzlichen Anreiz für die Entwicklung der politischen Parteien im Lande schafft. Das Gesetz sieht auch einen höheren Anteil von Frauen in Parteilisten vor, sie sollen nicht weniger als 22 Prozent sein.

Über 100 internationale Beobachter aus 28 Ländern beobachten den Wahlprozess. Unter ihnen waren viele amtierende und ehemalige Abgeordnete und Mitglieder des Europäischen Parlaments, Vertreter von Nicht-Regierungs-Menschenrechtsorganisationen sowie Experten für Wahlprozessen. Über die Wahlen berichteten Medien von mehr als 20 Ländern.

Beobachter bewerteten die Wahlen als frei, transparent, wettbewerbsfähig und fair und im Einklang mit den demokratischen Standarten und als ein weiterer Schritt zur Festigung der Demokratie in der Republik Berg-Karabach.

Eine weitere Demonstration von Engagement der Republik Berg-Karabach für demokratische Werte und Prinzipien, die eine direkte Beteiligung der Bürger am öffentlichen Leben gewährleistete, wurden die am 13. September dieses Jahres abgehaltenen 6. Wahlen zur kommunalen Selbstverwaltung.

Die ersten Wahlen zur kommunalen Selbstverwaltung, einschließlich die Wahlen des Bürgermeisters von Stepanakert, wurden am 27. September 1998, nach der Verabschiedung des Gesetzes über die kommunale Selbstverwaltung am 16. Januar 1998 gehalten.

Umsetzung der lokalen Selbstverwaltung in Berg-Karabach, die Sicherung der direkten Beteiligung der Bürger bei der Gestaltung der öffentlichen Angelegenheiten wird durch die Verfassung der Republik Berg-Karabach reguliert, in voller Übereinstimmung mit dem Völkerrecht und insbesondere der Europäischen Charta der kommunalen Selbstverwaltung.

Meine Damen und Herren,

Ich möchte auch die Reaktion der OSZE-Teilnehmerstaaten sowie der internationalen

Organisationen auf die Wahlen in der Republik Berg-Karabach ansprechen. Aserbaidshon, wie immer, verurteilte die Durchföhrung von Wahlen in der Republik Berg-Karabach, was, unter Berücksichtigung der Verschlechterung der Menschenrechtsslage in Aserbaidshon selbst, ziemlich vorhersehbar war. Eine solche Reaktion Aserbaidshons beweist seine feindselige Haltung nicht nur zu den Menschen in Berg-Karabach, sondern auch zu den demokratischen Prozessen über die Grenzen hinaus. Die zweideutigen Aussagen der Vertreter der verschiedenen internationalen Strukturen zu den Wahlen in Berg-Karabach sind noch verwirrender. Die Zweideutigkeit dieser Aussagen kann leider das falsche Signal, dass die politischen Überlegungen den Vorrang vor demokratischen Werten und die Menschenrechte haben, senden.

Mit tiefem Bedauern müssen wir auch die Gleichgültigkeit der OSZE gegenüber den demokratischen Prozessen in Berg-Karabach erwähnen. Eine solche Haltung widerspricht dem Konzept der umfassenden Sicherheit im Raum der OSZE.

Soweit, in Bezug auf Berg-Karabach hat OSZE ihre Bemühungen nur in der politischen und militärischen Dimension fokussiert und bot den Ko-Vorsitz-Mandat der Minsk-Gruppe, die Verhandlungen für eine friedliche Beilegung des karabachisch-aserbaidshonischen Konfliktes zu vermitteln. Die beiden anderen OSZE-Dimensionen, nämlich die Wirtschaft und Umwelt, sowie auch die menschenrechtliche Aspekte bleiben ignoriert. Ich bin davon überzeugt, dass die OSZE und ihre Institutionen alle notwendigen Instrumente haben, um die Zivilgesellschaft in der Republik Berg-Karabach bei ihren Bemühungen um die Stärkung demokratischer Werte zu unterstützen.

Hochachtungsvoll

Vorstand